



## Raumreinigung: Kräfte fürchten Nullrunde

Trotz Mehrbelastung  
durch Corona

**Kreis Kleve.** Sie halten Krankenhäuser und Pflegeheime sauber, reinigen Schulen, desinfizieren Behörden und Büros: Die rund 1.900 Reinigungskräfte im Kreis Kleve haben durch die Corona-Pandemie besonders viel zu tun. Doch trotz gesteigerter Belastungen könnte ihnen eine spürbare Lohnerhöhung verwehrt bleiben, warnt die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau). Der Grund: In der laufenden Tarifrunde für das Gebäudereiniger-Handwerk haben die Arbeitgeber bislang „kein akzeptables Angebot“ vorgelegt, so die Gewerkschaft. „Wenn nun die Infektionszahlen wieder steigen, setzen sich gerade auch Reinigungskräfte einer erhöhten Ansteckungsgefahr aus. Ihre Arbeit ist dabei unverzichtbar“, sagt Karina Pfau, Bezirksvorsitzende der IG Bau. Für ihren Einsatz hätten sie mehr Anerkennung verdient.

Geht es jedoch nach den Arbeitgebern, soll der Einstiegsverdienst von derzeit 10,80 Euro pro Stunde ab kommendem Jahr um lediglich 20 Cent auf elf Euro angehoben werden. „Das liefe für die Beschäftigten fast auf eine Nullrunde hinaus“, kritisiert Pfau. Die Gewerkschaft fordert ein Plus von 1,20 Euro pro Stunde in allen Lohngruppen. Außerdem soll es erstmals ein verpflichtendes Weihnachtsgeld in der Gebäudereinigung geben. Nach einer Studie der Ruhr-Universität Bochum verdient ein Großteil der Beschäftigten unterhalb der Niedriglohnschwelle. Demnach müssen knapp 14 Prozent aller Minijobber und elf Prozent aller Teilzeitbeschäftigten ihr Einkommen durch Hartz-IV aufstocken. Dabei stiegen die Umsätze zwischen 2014 und 2019 um 32 Prozent auf 19,6 Milliarden Euro.